



DIE RICHTIGE AUFARBEITUNG

Sicher ist besser

Der Kauf von Brennholz im Wald, welches Sie selbst aufarbeiten möchten, ist an Bedingungen geknüpft.

Der Staatswald von Baden-Württemberg ist nach den anerkannten Waldzertifizierungsstandards FSC und PEFC zertifiziert. Zur Einhaltung der Standards benötigen wir Ihre Mithilfe.

Arbeitssicherheit und Unfallverhütung

- Zu Ihrer Sicherheit sind Regeln zur Unfallverhütung einzuhalten. Beispielsweise ist Alleinarbeit mit Motorsäge oder Seilwinde nicht erlaubt. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht mit der Motorsäge arbeiten.
- Grundsätzlich sollen Sie nachweisen, dass Sie im Umgang mit der Motorsäge ausreichende Erfahrung haben. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Motorsägenlehrgang.
- Für Ihre eigene Sicherheit und Gesundheit ist bei der Arbeit mit der Motorsäge die persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Helm mit Gehör- und Gesichtsschutz, Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe mit Schnittschutz und Handschuhe.

Haftung

- Der Forstbetrieb haftet nicht für Schäden, die dem Brennholzkunden bei der Aufarbeitung und Abfuhr des Holzes, sowie bei der damit verbundenen Benutzung der Waldwege entstehen.
- Für Schäden gegenüber Dritten haften die Kunden selbst. Es besteht kein Unfallversicherungsschutz von Seiten des Forstbetriebs.

Maschinen- und Geräteeinsatz

- Zulässig sind nur Maschinen, Geräte und Werkzeuge, die sich in einem betriebssicheren Zustand befinden und nach Möglichkeit durch eine forsttechnische Gebrauchswertprüfung (FPA-Zeichen) anerkannt sind.
- Bei der Arbeit mit der Motorsäge ist nur biologisches Kettenöl (z.B. Salatöl) zu verwenden. Aus Rücksicht auf Ihre Gesundheit empfehlen wir Ihnen Sonderkraftstoff einer herkömmlichen Öl-Benzin Mischung vorzuziehen.

Fahren im Wald

- ist grundsätzlich nicht erlaubt. Zum Aufarbeiten und Abfahren des Holzes erhalten Sie die Befugnis zum Befahren von Wegen mit max. 30 km/h. Es gilt die Straßenverkehrsordnung. Zuwiderhandlungen werden geahndet.
- Das Befahren der Waldflächen außerhalb der gekennzeichneten Rückegassen ist aus Gründen des Bodenschutzes nicht erlaubt.

Wir wünschen Ihnen ...

- viel Spaß beim unfallfreien Brennholzaufarbeiten
- viel Freude an der gesunden Wärme mit Holz.



HABEN SIE NOCH FRAGEN?

Für weitere Fragen und Anregungen stehen Ihnen die örtliche Revierleitung sowie die Beschäftigten der zuständigen Forstbehörde gerne zur Verfügung.

Mehr Informationen und Bezugsquellen finden Sie unter www.forstbw.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesbetrieb ForstBW
Postfach 10 34 44
70182 Stuttgart

Grafik, Illustration:

agentur krauss GmbH, Herrenberg

Bildnachweis:

Archiv ForstBW

Stand: Oktober 2014

ForstBW
INFO



BRENNHOLZ AUFARBEITEN & LAGERN

Diese zwei Zertifikate zeichnen die naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung des Staatswaldes durch den Landesbetrieb ForstBW aus.



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.de



Baden-Württemberg



HOLZ – EIN BESONDERER BRENNSTOFF

Liebe Kunden,

wir freuen uns, dass Sie an den nachwachsenden Rohstoff aus unseren Wäldern denken. Holz ist vielseitig verwendbar. Balken, Bretter, moderne Holzwerkstoffe und Papier sind einige Beispiele.

- Holz wächst umweltfreundlich in der Region.
- ForstBW produziert Holz in den heimischen Wäldern nachhaltig und nach anerkannten Waldzertifizierungs-Standards.
- Holz verbrennt CO₂-neutral. Kein zusätzliches Kohlendioxid verstärkt den Treibhauseffekt in der Erdatmosphäre.
- Holz ist preiswert und für Verbraucher eine wirtschaftliche Alternative.

BRENNHOLZFORMEN

Brennholz kann in unterschiedlichen Ausformungen erworben werden:

- Schichtholz (Meterholz)
- Brennholz lang (Polterholz)
- Flächenlos (Reisschlag)

WERTVOLLES BRENNHOLZ ENTSTEHT ERST DURCHS TROCKNEN!

Erntefrisches Holz hat einen Wassergehalt von 40 bis 60 %. Bei windoffener Lagerung sinkt dieser auf 15 bis 20 %. Eine Erhöhung der Holzfeuchte um zehn Prozent infolge schlechter Lagerung bedeutet einen Heizwertverlust von rund neun Prozent. Heizwert und Brennkammertemperatur sinken. Es fehlt die notwendige Hitze zur vollständigen Verbrennung aller Holzbestandteile. Unverbrannte Holzgase verlassen den Schornstein oder schlagen sich als Teer und (Glanz-) Ruß im Schornstein nieder. Wertvolle Energie geht verloren und die Luft wird mit Ruß- und Holzgasbestandteile verschmutzt.



BRENNHOLZ RICHTIG LAGERN

- Die Mindestlagerdauer:
Nadelholz 1 Jahr, Laubholz 2 Jahre.
- Holz möglichst in gebrauchsfertige Längen zersägen und spalten. Kleinere und gespaltene Stücke trocknen schneller.
- Holz locker stapeln, wegen guter Luftzirkulation auf Unterlage und auch hinter der Holzbeige einen Spalt lassen.
- Holzbeige möglichst winddurchlüftet und sonnig anlegen.
- Holzbeige von oben vor Regen schützen. Ausnahme: Eichen-Brennholz sollten Sie vor dem Abdecken einen Sommer offen liegen lassen, damit die feuchtigkeitsbindenden Gerbstoffe ausgewaschen werden.
- Sie können das Holz auf eigene Gefahr eine bestimmte Zeit im Wald lagern. Den spätesten Abfuhrtermin entnehmen Sie der Rechnung oder erfahren ihn beim Verkauf.

FRISCHES, FEUCHTES HOLZ

- brennt schlecht
- qualmt stark
- heizt weniger
- verrußt Ofen samt Schornstein
- belastet die Umwelt



BRENNWERTE VERSCHIEDENER BAUMARTEN

Die Brennwerte beziehen sich auf luftgetrocknetes Holz mit ca. 15 Prozent Restfeuchte ohne Rinde, der Rindenanteil ist baumartenspezifisch abgezogen.

Baumart	Brennwert (kWh)		
	je Kilogramm	je Raummeter	je Festmeter
Laubholz			
Buche	4,0	2.100	2.900
Hainbuche	4,0	2.400	3.300
Eiche	4,2	2.000	2.900
Robinie	4,1	2.100	3.150
Esche	4,2	2.100	2.900
Birke	4,3	2.000	2.800
Ahorn	4,1	1.900	2.600
Nadelholz			
Fichte	4,5	1.500	2.100
Douglasie	4,4	1.600	2.250
Kiefer	4,4	1.650	2.300
Vergleich			
Heizöl	11,82		
Steinkohle	8,0		

Ein Kubikmeter (Festmeter) Laubbrennholz spart ca. 280 Liter Heizöl. Ein gut isoliertes Haus mit 150 m² Wohnfläche benötigt etwa 20.000 kWh Wärme pro Jahr. Zehn Raummeter Laubbrennholz ersetzen 1.950 Liter Heizöl. Unsere Umwelt wird um 5 Tonnen CO₂ entlastet.